

teilte; er nahm an Walthards Inthronisation, Salbung und Empfang im Kloster Berge zu Magdeburg teil; er weilte im August am Totenbett Walthards und versah den Sterbenden mit der letzten Ölung; dann wirkte er wieder eifrig mit bei der sofortigen Wahl eines Nachfolgers, die diesmal sogar einen Vetter Thietmars traf, den Kaplan Thiedrich, der dann aber die Investitur durch den König nicht erhalten hat. Ist es wirklich so auffallend, daß Thietmar diese Dinge in seiner Chronik besonders ausführlich behandelt? Er hat auch sonst bei Ereignissen, an denen er selbst interessiert oder beteiligt war, mit Daten und zahlreichen Details nicht gespart. Man lese etwa V, 15—18 (9—10) den Bericht über die Huldigung der Sachsen in Merseburg (Juli 1002) oder V, 39—44 (24—26) denjenigen über den Tod des Erzbischofs Gisiler von Magdeburg und die Nachfolge Taginos (Anfang 1004), oder VI, 36—42 (26—29) denjenigen über den Tod des Bischofs Wigbert von Merseburg und die eigene Nachfolge (Frühjahr 1009) und VI, 43—47 (30—31) die anschließende Erzählung über seine Erlebnisse im Kloster Walbeck und anderswo. Wie ist es möglich, daß Thietmar noch nach Jahren so ausführliche Berichte schreiben konnte? Aller Wahrscheinlichkeit nach hat er sich beizeiten tagebuchartige Notizen darüber gemacht. Denn es ist eine durch nichts gerechtfertigte Behauptung KURZES, daß Thietmar bei der Abfassung seiner Chronik keine früheren Aufzeichnungen besessen habe.¹ Nicht nur eigene Notizen, auch kurze Aufzeichnungen aus Magdeburg und Halberstadt und vielleicht auch noch aus anderen Orten dürfte er (außer seinen bekannten Quellen) vor sich gehabt haben.²

Noch erstaunlicher als die Behauptung KURZES, daß die

¹) NA. 14, S. 66. ²) Ohne Zweifel hatte Thietmar kurze Magdeburger und Halberstädter Nachrichten oder Notizen und vielleicht auch noch einige andere Quellen dieser Art zur Verfügung. Vgl. LAPPENBERG, SS. III, 729 mit N. 87; STREBITZKI, FDG. 14, S. 365 f. (doch darf man dabei nicht nur an mündliche Auskünfte denken); KURZE, Ausg., Einl. S. 11; EBERHARD KESSEL in Sachsen und Anhalt Bd. 7 (1931), S. 114 N. 30. Eine Magdeburger Chronik des Erzbischofs Tagino, von der KURZE ebd. S. 12 und Ausg. S. 132 N. 2 redet und die er in den Mitteilungen des Instituts f. österreich. Geschichtsforsch., 3. Ergänzungsbd. (1890—94) S. 397 ff. sogar zu rekonstruieren unternimmt, hat es freilich nie gegeben. Vgl. PAUL SIMSON, NA. 19 (1894), S. 345 f.; WATTENBACH Bd. 1, 7. Aufl. (1904), S. 387; R. HOLTZMANN in Sachsen und Anhalt Bd. 2 (1926), S. 71 mit N. 85.